

## **Merkblatt zur Anordnung von taktilen Schildern an Handläufen und Lifthanlagen in Bahnhöfen (Version 7.2, gemäss SöV 76 - 15.06.2019)**

1.	Grundsätze .....	1
1.1.	Auf der Verbindungsebene (Unterführung/Überführung) .....	1
1.2.	Auf der Gleisebene (wichtig insbesondere für ankommende/umsteigende Personen) ....	1
1.3.	Die Reihenfolge der Schilder auf Handläufen auf dem Perron .....	2
1.4.	Richtungspfeile .....	2
2.	Ausführung .....	2
2.1.	Positionierung Schild Gleis+Sektor(en) in Liftkabinen: .....	3
3.	Musterbeispiel für die Beschilderung auf einem typischen Mittelperron. ....	4

### **Ziel dieses Merkblattes:**

Sehbehinderte Personen (d.h. solche, für welche die visuellen Angaben zu Gleisnummer und Sektor nicht lesbar sind) sollen sich autonom orientieren und zurechtfinden können. Dies sowohl auf dem Weg zum gewünschten Zug (wie finde ich das richtige Gleis und den richtigen Sektor) wie auch beim Aussteigen aus einem Zug (wie finde ich den Weg zum gewünschten Ausgang, zum Bus oder zu einem Anschlusszug. Die sehbehinderten Personen brauchen deshalb an gut auffindbarer und standardisierter Stelle (im Prinzip alle Perronzu- und abgänge) eine standardisierte taktile Information über Gleisnummer, Sektor und Richtung zum Nachbarsektor.

Dieses Merkblatt richtet sich an Planer und Ausstatter von Perronanlagen und -zugängen.

### **1. Grundsätze**

Taktile Schilder an Handläufen und Lifthanlagen im Bahnhof müssen stark sehbehinderten Personen folgende Informationen liefern:

#### **1.1. Auf der Verbindungsebene (Unterführung/Überführung):**

- Bei welchem Gleis und in welchem Sektor lande ich am Ende des Handlaufs?
- Welcher Sektor folgt dann, wenn ich in Laufrichtung weitergehe?
- Sollte ich für den gewünschten Sektor besser den gegenüberliegenden Ausgang nehmen?

#### **1.2. Auf der Gleisebene (wichtig insbesondere für ankommende/umsteigende Personen):**

- An welchem Gleis und in welchem Sektor befinde ich mich?
- Welcher Sektor folgt in Pfeilrichtung? Bin ich am richtigen von evt. mehreren Abgängen?
- Oder muss ich einen anderen Abgang nehmen und in welcher Richtung liegt dieser?
- Ist mein Anschlusszug (von dem ich die Gleisnummer kenne) am selben Perron, bzw. wenn nein, muss ich dann in der Unterführung nach links oder nach rechts gehen?

Bei **Perronzugängen** werden **Gleisnummer und Sektor** angegeben, sowohl am oberen wie am unteren Ende eines Handlaufs. Grenzt in Gehrichtung ein weiterer Sektor an, wird auf einem weiteren Schildchen nur dieser **Nachbarsektor** (nicht aber dahinter event. noch anschliessende weitere Sektoren, also nicht „A – D“) angeschrieben und mit einem tastbaren Richtungspfeil zwischen Braille-

und Reliefschrift versehen.

### 1.3. Die Reihenfolge der Schilder auf Handläufen auf dem Perron (vom Ende des Handlaufes her):

- das dem Handlauf nähere Gleis mit dem Sektor beim Betreten des Perrons (1 Schild), z.B. 3B
- Nachfolgender Sektor in Gehrichtung mit Richtungspfeil (sep. Schild mit ca. 2cm Abstand)
- eventuelle weitere Angaben in Richtung Unterführung/Überführung. (Wenn z.B. die Bushaltestellen nur durch eine von zwei Unterführungen direkt erreicht werden, sollte dort „BUS“ stehen.)

Die Lage der Perronabgänge wird grundsätzlich anhand der Sektorbezeichnungen identifiziert.

### 1.4. Richtungspfeile

Was in direkter Nähe des Standortes aufzufinden ist (maximal 7m), wird ohne Richtungspfeil angeschrieben (Bspiel: Gleisnummer mit Sektor).

Weiter entfernte Ziele (über 7 m entfernt) oder auf einem anderen Niveau (Bsp. Liftanlagen) erhalten einen Richtungspfeil und sind vorzugsweise mit Leitlinien erschlossen (Info, Busbahnhof, City etc.)

#### 1.4.1. Ausnahmen

Bei Perronzugängen wird in der Unterführung/Überführung, also am Anfang des zum Gleis führenden Handlaufs, für Gleis und Erstsektor auf die Pfeile verzichtet.

#### 1.4.2. Zusatzinformationen

- Zusatzinformationen wie INFO, BUS oder CITY sollen sparsam verwendet werden (z.B. „BUS“ nur dort, wo es eindeutig ist – d.h. nicht auf jedem Gleishandlauf).
- Jedes neue Ziel oder neue Informationen stehen auf einem separatem Schildchen, bei Bedarf kombiniert mit einem Richtungspfeil.
- Es werden jeweils die gleichen Bezeichnungen gewählt wie diejenigen auf den visuellen Schildern.
- Müssen auf Grund der Wortlänge Abkürzungen verwendet werden, sind diese sinngemäß zu wählen (Passage Sihlquai => P SIHLQ).

## 2. Ausführung

- Die **Positionierung** muss das Lesen in ergonomischer Haltung ermöglichen, die Reliefschrift muss dabei visuell zugänglich sein, d.h. möglichst auf der Scheitellinie des Handlaufs, und wenn technisch möglich soll sie Kontrast zum Hintergrund (Schild) haben.
- Die **Gestaltung** der taktilen Schriften muss den geltenden Normen entsprechen (SIA500 Ziff. 6.2.2. sowie Merkblatt MB 121 „Reliefschrift“ der Schweiz. Fachstelle Hindernisfreie Architektur [[www.hindernisfreie-architektur.ch](http://www.hindernisfreie-architektur.ch)]).
- Der **Richtungspfeil** ist als geschlossenes und ausgefülltes Dreieck mit klar ertastbarer Spitze auszuführen - zur Vermeidung von Verletzungsgefahr mit minimal gebrochenen Kanten (analog Vibra-Taster bei Verkehrsampeln). Länge zu Basis ca. 2,5:1. Höhe des Reliefs ebenfalls  $\geq 1$  mm.
- Der Richtungspfeil befindet sich zwischen Braille- und Reliefzeichen und ist so nahe an die übrigen Zeichen anzuschliessen, dass er beim Ertasten der Zeichen wahrgenommen wird. Abstand Pfeil/Zeichen ca. 2 Strichdicken, d.h. 2-3 mm.
- Für die Gleisnummern und Sektoren (jeweils mit und ohne Pfeil) sollen an beiden Enden des Handlaufs die gleichen Bezeichnungen angebracht werden.

## **2.1 . Positionierung Schild Gleis+Sektor(en) in Liftkabinen:**

- Vorzugsweise auf horizontalen Haltestangen an den Seitenwänden der Kabine, auf Seite Perronaustritt, analog Handlauf am Ende von Treppe/Rampe.
- Falls keine horizontalen Haltestangen vorhanden: auf den Seitenwänden beim Austritt zum Perron, ca. 5 cm von der Ecke, auf Höhe 130 cm  $\pm$  10.
- Bei grossen oder atypischen Bahnhöfen muss eine Fachperson des Sehbehindertenwesens hinzugezogen werden (Liste bei Fachstelle Hindernisfreie Architektur erhältlich).

3. Musterbeispiel für die Beschilderung auf einem typischen Mittelperron.

